

## Höxter



Befragung und Untersuchung zum Thema „Älter werden in Höxter“ – die Generation 65+ ist gefragt

# 1750 Bürger erhalten nun Post

Von Jürgen Drüke

**HÖXTER (WB).** Die Meinung der älteren Bürgerinnen und Bürger in Höxter ist gefragt: 1750 Menschen ab dem 65. Lebensjahr sind nun am Zuge. In Kürze werden sie Post von der Stadt erhalten. „Machen Sie mit“, lautet dazu die kurze und unmissverständliche Aufforderung. „Älter werden in Höxter“ heißt das Motto. Ein erheblicher Mehrwert für die Kreisstadt und die älteren Bürger wird erwartet.

„Die Analyse werden wir schnell auswerten, um die Lebensbedingungen und Möglichkeiten für die Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt gut zu gestalten“, stellte Bürgermeister Daniel Hartmann am Dienstagnachmittag in einer Pressekonferenz im Historischen Rathaus heraus. Die Untersuchung zur kommunalen Altenhilfe ist vom NRW-Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Auftrag gegeben worden. Durchgeführt wird sie vom Institut für Gerontologie an der TU Dortmund in enger Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Familie der Stadt Höxter. „Die 1750 Seniorinnen und Senioren



Vor der Studie „Älter werden in Höxter“ steht die Bürgerschaftsbefragung: „Machen Sie mit!“ Darauf setzen (von links) Bürgermeister Daniel Hartmann, Seniorensprecher Manfred Jouliet und Claudia Pelz-Weskamp von der Stabsstelle Familie..

Foto: Jürgen Drüke

sind in einer sogenannten Stichprobenziehung zufällig ausgewählt worden. Die Auserwählten werden am 20. und 21. April fünf Fragebögen von der Stadtverwal-

tung erhalten“, zeigte Claudia Pelz-Weskamp von der Stabsstelle Familie der Stadt den Fahrplan auf. „Es ist von großer Wichtigkeit, dass sich die Empfänger der Fragebögen etwa 20 Minuten Zeit für die Beantwortung nehmen und ihre Antworten bis zum 12. Mai an uns zurücksenden. Die Rücksendung ist kostenfrei“, warb der Bürgermeister um die Teilnahme. Die Stadt wolle die kommunale Altenhilfe über die Befragung maßgeblich vorantreiben. Bei der Studie gehe es nicht nur um die Untersuchung aller bestehenden Angebote, sondern insbesondere um deren Weiterentwicklung. „Machen Sie mit. Gestalten

Sie mit“, lehnte sich Daniel Hartmann an das Motto an.

„Für den ländlichen Raum gehört Höxter zu den drei Städten die landesweit ausgewählt worden sind. Insgesamt sind es lediglich sechs NRW-Städte, die an der Studie beteiligt sind“, so Pelz-Weskamp. Wissenschaftlich werde eine systematische Bestands- und Bedarfserhebung zum Handlungsfeld Altenhilfe erstellt. „Die ersten Schritte sind bereits erfolgt“, hob die Frau von der Stadt hervor. In Kürze würden Interviews mit den kommunalen Anbietern, Einrichtungen und Akteuren erfolgen. „Die wichtigsten Erkenntnisse werden jedoch von der Befragung er-

wartet. „Die Datenerhebungen betreffen die Themen Selbsthilfe und Beteiligung, analoge und digitale Informationen Kommunikation, Vernetzung, Beratung, altersgerechtes Wohnen oder Unterstützung für pflegende Angehörige“, skizzierte Pelz-Weskamp das umfangreiche Feld.

Manfred Jouliet, Seniorensprecher der Stadt, setzt auf die Bürgerschaftsbefragung: „Die Ergebnisse können dazu beitragen, die Angebote für Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt weiter zu verbessern. Jetzt gilt es, teilzunehmen. Alte Menschen sollen in unsere Stadt auch und gerade im Ruhestand gerne leben.“

## Kommentar

Höxter wird schön. Höxter wird anziehend. Die zahlreichen Baustellen in der Stadt im Hinblick auf die Landesgartenschau 2023 belegen das eindrucksvoll. Dabei ist es wichtig, die älteren Bürgerinnen nicht nur nicht zu vergessen, sondern sie mit ins Boot zu nehmen. Leben und wohnen soll

für die Generation 65+ attraktiv sein. Die Studie mit vorangehender Befragung von 1750 Bürgern kommt zur rechten Zeit und passt in die Umgestaltung der Weserstadt. Die Alten sind ein erheblicher Faktor. Höxter hat sie im Blick. Alter und Zukunft sind kein Widerspruch. Jürgen Drüke